

FUNDCHRONIK

NEUZEIT

Norden (2023)

FStNr. 2409/2:32, Stadt Norden, Ldkr. Aurich

Tidofeld

Im Vorfeld der Überplanung des letzten verbliebenen freien Geländes im ehemaligen Vertriebenenlager Tidofeld wurden Baggerprospektionen durchgeführt. Das Vertriebenenlager Tidofeld war zwischen 1946 und 1960 als Holzbarackenlager für deutsche Kriegsgefangene und danach für Heimatvertriebene in Benutzung. Zu Beginn der 1960er Jahre wurden die Baracken des Lagers abgebrochen, und auf dem größten Teil des Lagergeländes entstand der neue Stadtteil Tidofeld. Auf dem zu überplanenden Grundstück sind mehrere Sondagen durchgeführt worden, die Aufschluss darüber geben sollten, ob sich im Untergrund noch Reste des früheren Lagers finden lassen. Eine der Sondagen wurde in der südwestlichen Ecke des Plangrundstücks durchgeführt, wo das Modell des Flüchtlingslagers, das im Dokumentationszentrum der Gnadenkirche Tidofeld ausgestellt ist, noch ein Barackengebäude verzeichnet. In diesem Baggerschurf konnte ein Fundamentrest freigelegt werden, der aus einem Zement-/Bauschuttgemisch besteht und einen rechteckigen Grundriss aufweist. Der südliche Fundamentstreifen des ehemaligen Gebäudes ist nicht mehr im Grundstück erfasst worden und liegt vermutlich im Verlauf des heutigen Bürgersteigs. Im Grundriss zeigten sich Seitenlängen von 20,5 x 8,0 m. Neben dem Gebäude befinden sich ausgedehnte Abfallgruben. Das übrige Areal zeigte in den Suchschnitten – entsprechend der Darstellung im Modell – keine Gebäude der Lagerzeit, jedoch Befunde der frühen Neuzeit.

(Text: Sonja König)

veröffentlicht in:

*Emder Jahrbuch, Bd. 104 (2024),
241.*